Highlight 17

Liebe Eltern!

Wir laden Sie alle herzlich ein zu einer lehrreichen Veranstaltung, die uns zeigen kann, wie wir unsere Kinder effizient unterstützen und dazu beitragen können, dass deren Lernfreude erhalten bleibt.

Vortrag Lernlust – Lernfrust

- Prüfungsangst und Schulstress?
- Lernlust abhandengekommen?
- Thema Hausaufgaben endet oftmals im Streit?

In dieser Veranstaltung erfahren Sie, welche Faktoren, Lernprozesse und -motivation beeinflussen, welche Gegebenheiten dazu führen können, dass es zu Lern- und Leistungsstörungen sowie Prüfungsangst oder Lernunlust kommen kann und wie Sie Ihrem Kind in solchen Situationen konkret helfen können.

Referentin: **Christelle Schläpfer (edufamily.ch)**
Datum: **Mittwoch, 21. November 2018, 19:30 bis 21:30 Uhr**
Ort: **Aula Schulhaus Dachsen**
Zielgruppe: **Eltern (Kindergarten bis 6. Klasse)**

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend.

Der Elternrat der Primarschule Dachsen

Highlight 16

Medienkurs für Eltern(KiGa und Unterstufe)

Für Kinder und Jugendliche gehört das Internet zum Alltag. Häufig sind sie den Eltern bezüglich Internetanwendungen wie Facebook, WhatsApp und natürlich einer nahezu unendlichen Anzahl von Spiel-Apps einen Schritt voraus. Die Kinder und Jugendlichen nutzen die digitalen Medien teilweise zu unkritisch und sind sich der Wirkung und Folgen von Internetinhalten zu wenig bewusst. Mit Internetbegleitung durch die Eltern sind die Kinder und Jugendlichen im Netz sicherer unterwegs. Aufgrund der Konzeption eines neuen Vortrages insbesondere für die Eltern von Kindern im KiGa und Unterstufe bis zur 3. Klasse hat der Elternrat diesen Vortrag neu aufgelegt.

Datum: **Mittwoch, 4. Oktober 2017, 19.30 bis 21.30**

Ort: **Aula Schulhaus Dachsen**

Zielgruppe:

Eltern (Kindergarten bis 3. Klasse)

Ziele:

Digitale Welt der Tochter/des Sohnes im KiGa/Unterstufen-Alter verstehen – Ideen für begleitende Unterstützung erhalten – Kindersicherungsmöglichkeiten für Computer und Smartphone abwägen lernen.

Inhalte:

- Generation Internet, Chancen und Gefahren von sozialen Netzwerken, Games, Apps und des Surfens (inklusive Livepräsentation)
- Medienbegleitung (Fünf-Säulen-Prinzip, Schlau machen, Gespräche führen, Vorbild sein, Regeln vereinbaren, Kind als Orientierung dienen)
- Anwendungen und Webinhalte sperren.

Alle Eltern – insbesondere der Kinder im KiGa und der Unterstufe – sind herzlichst zu diesem Vortrag eingeladen, welcher neutral durch die Swisscom Academy durchgeführt wird. Weder die Swisscom noch deren Produkte stehen im Mittelpunkt dieses Vortrages, worauf der Elternratbesonders Wert gelegt hat. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend.

Der Elternrat der Primarschule Dachsen

Highlight 15

Liebe Eltern!
Wir laden Sie alle herzlich ein zu einer lehrreichen und unterhaltsamen Veranstaltung, die hoffentlich ein wenig Leichtigkeit in unser aller Erziehungsalltag bringen wird.

HUMOR UND GELASSENHEIT IN DER ERZIEHUNG

Ein vergnüglicher Workshop, in dem wir über unsere alltäglichen Nöte als Erziehende nachdenken. Wir werden entdecken, wie fehlende Gelassenheit und hohe Erwartungen uns die Lockerheit rauben, ohne die Humor gar nicht aufkommen kann. Es fühlt sich leichter an, wenn es gelingt, eigene blockierende Vorstellungen mit Humor und Heiterkeit zu überbrücken. Für all jene, denen das Lachen langsam zu vergehen droht.
Mehr Informationen finden Sie unter
http://www.zug-psy.ch/humorartikel.htm

Referent: **André Dietziker,**
Psychotherapeut aus Cham

Wann? **Mittwoch, 14. Juni 2017,**
19 Uhr bis ca. 21.30 Uhr
mit anschliessendem Apéro

Wo? **Aula Schulhaus Dachsen**

Zielgruppe: **alle interessierten Eltern, denen manchmal das Lachen vergeht im Erziehungsalltag**

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend.

Der Elternrat der Primarschule Dachsen

Highlight 13

Projekt *aufklären statt abklären*

Was wir für Kinder tun können!

11. Februar/11. März und 08. April 2015 jeweils 19 - 21 Uhr
Erfahrungsraum für Austausch und Fachwissen und ***über das wie weiter***?

Kaum ist ein Kind geboren, wollen es alle abklären und therapieren. Unser Schulsystem bekämpft Symptome statt Ursachen, das Kind und sein Selbstwert leidet. Oft verkommen Elterngespräche an Schulen zu Leistungsgesprächen, in denen ausschliesslich Probleme, Auffälligkeiten und Schwächen eines Kindes thematisiert werden.
Statt die Stärken zu fokussieren, lamentieren unsere Schulen darüber, was unsere Kinder alles nicht können und stellen die Massnahmen zur Förderung von Entwicklungsrückständen in den Vordergrund. In diesem Bildungs- und Förderungswahn gehen die grundlegenden menschlichen Bedürfnisse verloren.
Kinder sollen sich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung frei entfalten dürfen. Durch eigene Erfahrungen in einem gesicherten Rahmen ihren Selbstbewährungsprozess reifen lassen können, damit sie mit einem gesunden Selbstvertrauen auf das Leben und unsere Wissensgesellschaft vorbereitet sind.

Themen:

Von der Erziehung zur Beziehung (starke Bindung)

Kinder wollen tätig sein, nicht beschäftigt werden (Kreativität)

Starke Eltern – starke Kinder (Selbstkompetenz)

Tel: 052 533 39 15 oder 079 273 39 15 Anmeldung: info@piattikinesiologie.ch, Teilnehmerzahl beschränkt

Highlight 11

Der Elternrat lädt Sie herzlich ein zum Vortrag

Erfolg in der Schule

Lern- und Arbeitstechniken für die Begleitung von Kindern beim Lernen

Dienstag, 13. Mai 2014, 19:30 Uhr
in der Aula der Primarschule Dachsen.

Liebe Eltern

Welches Geheimnis steckt hinter Schulerfolg? Intelligenz, gute Lehrer, Fleiss? Auch, aber ebenso wichtig sind die Eltern. Sie haben eine Schlüsselrolle beim Erfolg ihrer Kinder in der Schule. Ihre ermutigende Begleitung hilft den Kindern, ihr Potenzial auszuschöpfen. Durch effizienteres Lernen erzielen die Kinder bessere Noten und haben mehr Spass am Lernen.

Herr U. Wolf, dipl. Chemiker ETH
Autor von Lehrmitteln über Lern- und Arbeitstechniken
Über 60'000 Teilnehmer in rund 20 Ländern haben von diesen Kursen profitiert.

Themen des Abends

- Pareto-Prinzip
- Erkenntnisse aus der Hirnforschung
- Auswirkungen des Bildschirmkonsums bei Kindern
- Unterstützen bei den Hausaufgaben
- Konzentration fördern – Ablenkungen vermeiden

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu Fragen im persönlichen Rahmen an Herrn Wolf.

Mehr Informationen über das gesamte Lernprogramm von Urs Wolf finden Sie auf www.erfolginderschule.ch

Wir freuen uns auf den informativen Abend.

Der Elternrat der Primarschule Dachsen

Erfolg in der Schule

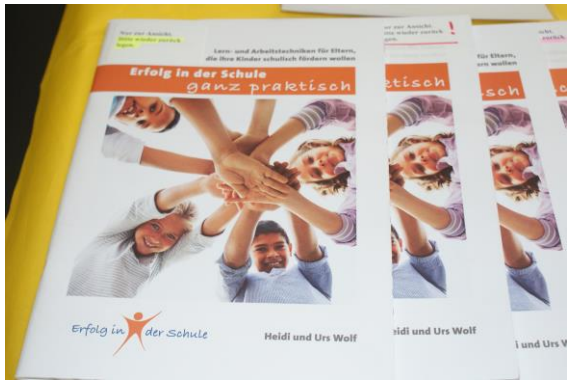
Am Dienstag, den 13. Mai 2014 durften wir das Ehepaar „Lernerfolg Wolf" an der Primarschule Dachsen begrüssen. Frau und Herr Wolf referierten über ein Thema, das bestimmt fast täglich in allen Familien zu Diskussionen führt.

WIE LERNT MAN RICHTIG?

Die Referenten zeigten vielen interessierten Eltern verschiedene Wege zum Erfolg in der Schule auf:

Zum Beispiel das Pareto-Prinzip, bei dem man laut Studie 80 % des möglichen Lernerfolges in der Schule erreichen kann, indem man sich auf die wichtigsten 20 % der Aufgaben konzentriert. Dazu sollten Lernziele bei der Prüfungsvorbereitung beachtet und regelmässige, kurze Lerneinheiten eingehalten werden.

Viele hilfreiche Tipps und Inputs zum richtigen Lernen wurden vorgestellt.



Das Feedback der zahlreich erschienen Eltern war positiv. Hoffentlich kann das Vermittelte auch erfolgreich im Alltag umgesetzt werden.

Für den Elternrat
Gabi Weber und Carola Zahn

Highlight 9

Missbrauch

„Wie kann man Kinder vor sexueller Ausbeutung schützen?"

Immer wieder schrecken uns Schlagzeilen von Übergriffen auf Kinder auf. Erwachsene oder Jugendliche fordern Kinder auf mitzukommen. Andere entblössen sich und es kann zu sexuellen Übergriffen kommen. Diese traurigen und erschütternden Nachrichten haben den Elternrat Dachsen zur Durchführung eines Informationsabends in der Aula bewogen. Am Dienstag, 30. Oktober 2012 referierte Monica Kunz, Geschäftsleiterin der Fachstelle *PräVita* und Leiterin der Fachstelle Häusliche Gewalt der Kantonspolizei Thurgau zu diesem tragischen Thema.

Etwa 25 Eltern verfolgten den spannenden und informativen Bericht über Zahlen, Opfer und ihre Risikofaktoren, Täterpersonen, Folgen, Umgang im Verdachtsfall, sowie auch über die Prävention.

KINDER SCHÜTZEN!!!

Im Gegensatz zu verängstigten, in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkten Kindern sind mutige, starke, selbstbewusste Kinder am wirksamsten vor Übergriffen geschützt! Kinder sollten im Alltag Respekt erfahren und Selbstvertrauen entwickeln können. Erfahrungsgemäss sprechen Täterpersonen unsicher und unselbstständig wirkende Kinder bevorzugt an. Machen Sie Ihrem Kind bewusst, dass es eine eigene Persönlichkeit mit Rechten ist, die kein Mensch – weder ein Fremder noch ein Bekannter – verletzen darf..

Prävention heisst, mit Kinder reden! Man hat das Recht Nein zu sagen, es gibt gute und schlechte Geheimnisse. Schlechte Geheimnisse erzählen viele Kinder nicht gerne den Eltern. Deshalb sollte man mit den Kindern 3 Ansprechpartner bestimmen, zu denen das Kind ein Vertrauen aufgebaut hat. So der Rat von Frau Kunz.

Klären Sie Ihre Kinder über solche Übergriffe auf. Gut geeignet dafür sind verschiedenste Kinderbücher, die über das Verhalten von Täter und Opfer kindgerecht informieren. Monica Kunz hat zur Information einige Bücher mitgebracht. Nach Rücksprache mit der Bibliothek Dachsen, wurden diese Bücher im Sortiment aufgenommen. Vielen Dank.

Für den Elternrat
Gabi Weber

Highlight 8

Velofahrkurs ‘Sicher im Sattel‘ vom 16. Juni 2012

Der Elternrat organisierte zusammen mit Pro Velo Schaffhausen für die Unterstufe einen Velofahrkurs. Dieser fand bei wunderschönem Wetter am Samstag, den 16. Juni 2012 statt.

Nach der Begrüssung durch Fränzi Vögele von Pro Velo wurde als erstes erklärt, wie der Helm korrekt eingestellt werden muss.

Die möglichen Folgen beim Fahren ohne Helm wurden bildlich mit einem Ei dargestellt: Mit Helm blieb es ganz, während es ohne Schutz zerplatzte.

Anschliessend durften die Eltern für den Verkehrskundeunterricht wieder die Schulbank drücken:

Wie muss ein Velo strassentauglich ausgerüstet sein?

Welche Tipps gibt es für ein sicheres Velofahren?

Wo sind die toten Winkel bei einem Lastwagen? (Fast überall!)

Zum Schluss wurde die Veloroute des praktischen Teils mit den verschiedenen Schwerpunkten erklärt.

Während des Theorieunterrichts der Eltern übten die Kinder auf dem Pausenplatz verschiedene Verkehrssituationen:

Das richtige Anfahren, Linksabbiegen mit Einspuren, Befahren eines Kreisels usw.

Nach einer kurzen Pause starteten die Teilnehmenden in drei Gruppen ihre Velotour durch Dachsen und übten das korrekte Velofahren auf der Strasse:

Was ist bei einer Fahrt durch Dachsen alles zu beachten?

Wie gross muss der Abstand zum Strassenrand sein?

Und natürlich durfte das Üben des korrekten Linksabbiegens nicht fehlen.

Highlight 7

Juni 2012

Informationen zu dem Übertritt in die Sekundarschule Uhwiesen

Folgende Hinweise sind in einer Diskussionsrunde mit erfahrenen Eltern entstanden und beruhen auf persönlichen Erfahrungen. Sie sollen als Ergänzung zu den offiziellen Informationsveranstaltungen der Primarschule und der Sekundarschule dienen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Stundenplan / Freifächer:

- Freifächer werden schon im Laufe der 6. Klasse gewählt. Einmal gewählte Fächer sind in der Regel für das Schuljahr verbindlich. Es gibt keine Garantie für das Stattfinden der Freifächer; dies ist abhängig von der Anzahl Anmeldungen.
- Der Stundenplan wird rechtzeitig vor den Sommerferien verschickt.
- In der 1. Klasse ist das Fach Kochen obligatorisch. Dies kann in Uhwiesen oder in Feuerthalen stattfinden. Die Kinder fahren dann mit dem Velo nach Feuerthalen, v.a. im Winter können sie auch den Bus benützen. Die Schule entscheidet, wann der Bus benützt werden darf und gibt dann Busbillette im Sekretariat ab. Ansonsten muss man die Billette selber zahlen.
- Ein Teil der Freifächer kann auch über Mittag stattfinden, so dass die Zeit nicht mehr reicht, zu Hause Mittag zu essen.
- Eine Weiterführung des in der Primarschule begonnenen IF-Unterrichtes ist möglich, muss aber bei der Anmeldung zur Sekundarschule schon vermerkt werden.

Schulstoff 5./6. Klasse:

In der Sekundarschule gibt es in der Regel – v.a. in den A-Klassen – deutlich mehr Hausaufgaben und Prüfungen als in der Primarschule. Dies sollte man auch bei der Wahl der Freifächer bedenken.
In einigen Fächern gibt es Unterschiede zwischen den Gemeinden bezüglich Vorkenntnisse. Seitens der Primarschulen sind im Moment verstärkte Bemühungen in Gange, diese Unterschiede auszugleichen.

1. Schultag:

Die Kinder treffen sich zur allgemeinen Infoveranstaltung im Singsaal und haben anschliessend Unterricht in ihren Klassen.

Klasseneinteilungen:

Die Einteilungen in die Niveaus A, B oder C sind für die ganze Schulzeit veränderbar. Eventuelle Umstufungen finden im 1. Jahr dreimal, im 2. und 3. Jahr je zweimal statt.

Elternabend:

In der Regel findet ein erster Elternabend am Donnerstag in der ersten Schulwoche statt.

Im Laufe jedes Schuljahres finden zwei Schulbesuchstage (Mittwoch- und Samstagmorgen) statt.

Kommunikation mit den Lehrpersonen:

Insgesamt ist die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Eltern deutlich geringer als an der Primarschule. Es gibt weniger schriftliche Informationen in Form von Zetteln. Eltern sind aber jederzeit eingeladen, mit den Lehrpersonen Kontakt aufzunehmen.
Die Kinder erhalten ein Kontaktheft mit den wichtigsten Informationen, in welches die Hausaufgaben, wichtige Mitteilungen, Entschuldigungen, Einträge etc. eingetragen werden. Dieses muss von Zeit zu Zeit von den Eltern kontrolliert werden.

Mittagessen:

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich über Mittag im Aufenthaltsraum der Sekundarschule mit selber mitgebrachtem Essen zu verpflegen. Sei es mit Sandwiches oder mit Essen, das in der Mikrowelle aufgewärmt werden kann.
Es gibt keinen Mittagstisch.

Hausaufgabenhilfe / Nachhilfeunterricht:

Die Kinder haben die Möglichkeit, an drei Tagen pro Woche die Hausaufgabenhilfe in einem Raum an der Sekundarschule zu besuchen. Dort ist eine Fachlehrperson anwesend, die spezifische Fragen beantworten kann (zweimal Mathe, einmal Deutsch). Je nach Schulleistung des Kindes kann diese Aufgabenhilfe aber auch obligatorisch werden. Andererseits kann man während dieser Zeit aber auch in Ruhe Hausaufgaben für andere Fächer machen.
Nachhilfeunterricht muss privat organisiert werden.

Velosicherheit:

Die Kinder können ihre Velos klassenstufengetrennt abstellen. Sie werden angehalten, vor jedem Losfahren die Bremsen und das Licht zu kontrollieren und den Helm aufzusetzen. Im Herbst gibt es eine Velokontrolle durch die Lehrpersonen sowie unangekündigte Kontrollen durch die Verkehrspolizei. Es ist äusserst ratsam, die Velos immer verkehrstauglich zu halten und regelmässig zu kontrollieren, da man sie sonst evtl. auf dem Polizeiposten vorführen muss.

Sonstiges:

- Es gibt zahnärztliche Untersuchungen, eine schulärztliche Untersuchung und die Möglichkeit von Impfungen.
- Die Unterstützung der Kinder in der 2. und 3. Klasse bei der Lehrstellensuche wird als gut empfunden.
- In den letzten Jahren wurde jeweils in der ersten Sportferienwoche ein Skilager in Wangs/Pizol angeboten.

Der Elternrat der Primarschule Dachsen
Gruppe „Übertritt in die Sekundarstufe“:
Christine Ehlebracht, Jürg Meierhofer, Antonio Orefice, Gaby Ramming, Gesine Schrader-Fischer

Heizkraftwerk Flughafen Zürich

Das Heizkraftwerk versorgt über ein eigenes Fernwärmenetz die Flughafengebäude mit Wärme und produziert Strom durch Wärmekraftkopplung. Die moderne **Kombianlage,** bestehend aus einer Gas- turbine mit Abhitzekessel und 2 Dampfturbinen, nutzt den wertvollen Brennstoff optimal aus. Die ho- hen Temperaturen bei der Verbrennung nutzen wir für die Stromerzeugung und heizen mit der Rest- wärme die Gebäude. Das Heizkraftwerk erreicht einen Gesamtwirkungsgrad 87 – 90 %. Die ökolo- gisch sinnvolle Wärmekraftkopplung ist mit den heutigen Energiepreisen wirtschaftlich nicht interes- sant, weil die Stromrückliefertarife zu tief sind.

Die Heizzentrale wurde zwischen 1990 und 2000 saniert und zu einem effizienten Heizkraftwerk aus- gebaut. Ziel war vor allem auch eine **Reduktion der Emissionswerte** unter die behördlichen Vorga- ben. Ein Vergleich der Schadstoffemission vor und nach der Sanierung zeigt den Erfolg der Sanie- rungsmassnahmen:

CO_2-Ausstoss - 20 %, NOX-Emissionen - 52 %, SO_2 Emissionen - 90 %

Die massive Emissionsreduktion konnte durch den Einsatz modernster Technik und die Umstellung auf Erdgas im Jahre 1998 erreicht werden. Alle Anlagen sind mit Zweistoffbrennern ausgerüstet und können bei Engpässen im Erdgasnetz mit Ökoheizöl betrieben werden.

Im **Heizkraftwerk** sind 4 Dampfkessel mit einer Wärmeleistung von total 120 MW und 1 Gasturbine sowie 2 Dampfturbinen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 10 MW installiert.

Der jährliche **Brennstoffbedarf** liegt bei ca. 140'000 MWh, was einer Menge von 14 Mio Litern Heizöl oder 500 Tanklastzügen entspricht. Über 90 % des Brennstoffverbrauchs werden mit Erdgas abge- deckt.

Die durchschnittliche **Jahresproduktion** des Heizkraftwerks beträgt 100'000 MWh Wärme und 25'000 MWh Strom. Diese Energie würde genügen, um eine Stadt mit rund 30'000 Einwohnern mit Wärme zu versorgen und gleichzeitig könnten mit dem produzierten Strom ca. 5'000 Elektrowärme- pumpen für Einfamilienhäuser betrieben werden.

Highlight 5

Dachsen, im Oktober 2011

Kinder stark machen –
das ist das Ziel aller Eltern

Deshalb hatte der Elternrat am 4. Oktober 2011 zu einer interaktiven Veranstaltung eingeladen. Zahlreiche Eltern aus Dachsen und umliegenden Gemeinden waren zu dieser Veranstaltung gekommen, um Tipps und neue Impulse für den Alltag mit Kindern zu erhalten.

Drei Expertinnen des Fachbereiches Sucht/Suchtprävention vom Zentrum Breitenstein in Andelfingen gaben uns in sehr informativen Kurzreferaten zunächst einen Einblick in die Themen „Selbstwertgefühl“, „Konfliktbewältigung“ und „Risikokompetenz“.

Wie helfe ich einem schüchternen Kind? Was bedeutet überhaupt Risikokompetenz? Welche Faktoren beeinflussen das Selbstwertgefühl? Wie wichtig sind Grenzen?

An „World-Café“-Tischen zu den drei Themen konnten die Eltern unter Leitung der Expertinnen ihre Erfahrungen austauschen und Fragen stellen. Es war interessant, die Inputs und Alltagssituationen von anderen zu erfahren. Der Austausch zwischen den Eltern wurde als gut empfunden. Jedoch hätten viele gerne mehr Zeit gehabt für die Beantwortung spezieller Fragen und für konkrete Tipps seitens der Fachpersonen.

Leider konnten an diesem Anlass nicht alle Fragen geklärt werden. Um Kinder stark zu machen, reicht eben ein Abend nicht aus. Trotzdem konnten die Eltern mit Anregungen und zahlreichen Broschüren wieder nach Hause gehen. Wer noch Interesse an den Kurzreferaten in schriftlicher Form hat, kann diese anfordern unter elternrat@primarschuledachsen.ch.

Für den Elternrat der Primarschule Dachsen, Gruppe Elternbildung
Christine Ehlebracht, Gabriele Ramming, Gesine Schrader-Fischer

Highlight 4

Einblicke in die Medienwelt

Verschiedenste Projekte des Elternrates sind am Laufen. Die Projektgruppe für ausserschulische Aktivitäten konnte am 1. Juni 2011 einen Ausflug für die 3. bis 6. Klasse der Primarschule Dachsen beim Radio Munot organisieren.

Das Interesse am „Radio machen" war gross und so hatten sich 29 Schülerinnen und Schüler für den Ausflug am Mittwochnachmittag angemeldet.

Unter Aufsicht von Sybille Oechslin und Gabi Weber ging es neugierig und voller Vorfreude auf den Zug nach Schaffhausen. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir das Ziel an der Bachstrasse, von wo aus Radio Munot in „Do isch Schaffhuuse" täglich gute Musik und interessante Berichte sendet.

In zwei Gruppen aufgeteilt machten die einen eine Führung durch die Räumlichkeiten des Studios. Diejenigen, die sich noch einen Moment gedulden mussten, konnten sich bereits ein Thema ausdenken, zu welchem sie später Aufnahmen machen, schneiden und anhören durften.

Ob der Traumberuf Radiomoderator/in bei einigen Kindern nun an oberster Stelle steht? Dies bleibt eine offene Frage. Sicher ist jedenfalls, dass der Ausflug in die Medienwelt sehr aufschlussreich und interessant war!

Der Elternrat der Primarschule Dachsen
Für die Gruppe ausserschulische Aktivitäten: Gabi Weber / Sybille Oechslin

Highlight 3

Internetgefahren / Jugendliche im Internet

Das Internet fasziniert und ist aus unserem heutigen Leben und vor allem aus dem Leben unserer Kinder nicht mehr wegzudenken. Während die Möglichkeiten der Internetnutzung immer schneller immer vielfältiger werden, wird der Internetdschungel nicht nur für die immer jünger werdenden Nutzer, sondern auch für uns Eltern immer undurchsichtiger. Es ist daher wichtig, dass wir nicht nur unsere Computer, sondern auch unsere Kenntnisse ab und zu einmal „updaten“.

Zu diesem Zweck hatte der Elternrat einen Veranstaltungszyklus zum Thema „Internetgefahren“ initiiert. Herr Boris Uehlinger und Herr Marcel Isler von der Fachstelle KITU (Kommunikations- und Informationstechnologien im Unterricht) in Schaffhausen informierten alle interessierten Eltern über die aktuellen Gefahren im Umgang mit dem Internet. Da wurde klar, dass „Cyberbullying“ nicht nur ein Phänomen in Amerika ist, dass „Happy slapping“ nicht nur ein Lausbubenstreich ist, dass man unversehens auf Seiten mit kostenpflichtigen Inhalten landen kann und dass das virtuelle „Second life“ – jetzt mit der neuesten Version auch für Teenager – schneller auf das wirkliche Leben Einfluss haben kann, als einem lieb ist. Und vor allem, dass viele Spiele und Nutzungsmöglichkeiten zur Sucht führen können. Viele Kinder und Jugendliche sind auch heute schon einige Stunden pro Tag „online“.

Praktische Tipps zum sicheren Umgang mit dem Internet konnten während einer zweiten Veranstaltung direkt am Computer ausprobiert werden. Parallel dazu wurde ein Schülervortrag für alle Schüler der Mittelstufe organisiert, damit die Kinder von einem Experten erfahren konnten, was sie im „Facebook“ lieber nicht von sich erzählen sollten und worauf sie beim „Chatten“ und „Surfen“ achten sollten.

Man kann also die Augen vor dem Internet nicht verschliessen, sondern sollte im Gegenteil aufmerksam bleiben und immer wieder mit den Kindern die Inhalte diskutieren. Denn neben den möglichen Gefahren gibt es zweifellos enorme Vorteile und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten des Internets.
Bleiben Sie also auf dem Laufenden!

Der Elternrat der Primarschule Dachsen
Für die Gruppe Elternbildung: Gesine Schrader-Fischer

SEITEN STARK **seitenstark.de** Arbeitsgemeinschaft Vernetzter Kinderseiten

www.swisscom.com/**schoolnetguide**

klicksafe.de Die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz

www.jugendschutz.net/pdf/chat_spickzettel_teens.pdf
www.**security4kids**.ch

Highlight 2

RAP – Workshop vom 31. März 2010

Der Elternrat organisierte für die Mittelstufe einen RAP – Workshop über Gewalt, Respekt und Toleranz. Es blieb viel Raum zum Diskutieren und die Kinder erfuhren Interessantes über die HipHop-Kultur.

Schon vor der offiziellen Türöffnung warteten die Teenager ungeduldig auf den Rapper 'Dodo'!!!

Zur Begrüssung und Erklärung 'Was ist überhaupt ein RAP?' legte Dodo mit seinen Songs los.

Aufgewärmt.....

.....ging's dann weiter einen eigenen RAP zu schreiben!!!

Nach einem kleinen Zvieri ging es dann ans Vortragen.....

.....Hello, hello - my velo is yellow
and I say hello!!!

Haiti hät alles verlorä
paar sogar ihri Ohrä
wenn mer dra dänkt
brichts eim fascht s'Herz
so dass eim richtig schmerzt.
Äs isch so hart, ohni Tschäppi und Bart
Sie sind vergessä und händ nüd meh z'essä!!

Ich tanze gärn HipHop
sogar i dä FlipFlop
Ich tanze für die Armä
und tanze für die Richä!!!

Zum Abschluss spielte Dodo
noch ein paar Songs!!!

.....und auch für Autogramme
blieb noch Zeit!!!!

Beatrice Schweizer / Carola Zahn

Highlight 1

Elternmitwirkung
Eltern wirken mit
Eltern mit Wirkung

PRIMARSCHULE
DACHSEN
ELTERNRAT

Am 20. Oktober 2009 organisierte die Arbeitsgruppe „Schulweg/Sozialverhalten“ des Elternrates einen Vortrag **mit Veronika Schmidt-Rutschmann und Andreas Schmidt** zum Thema

"Reden statt treten – Kinder stark machen, damit ihre Schwäche sich nicht als Gewalt äussert"

Wir freuen uns ausserordentlich über die grosse Besucheranzahl und sehen dadurch auch, wie wichtig und gefragt Informationen zu diesem Thema sind.
Das Ehepaar Schmidt trug die Schwerpunktthemen abwechselnd vor. Sie liessen auf eine sympathische Art und mit einigen „Lachern“ auch Beispiele aus ihrer reichen Erfahrung als Eltern, Pflegeeltern und ihrer Therapiearbeit einfliessen.

Anschliessend lesen Sie eine **Zusammenfassung**, worin auch die Antworten auf Fragen aus dem Publikum enthalten sind. Die Fotos sind von Käthi Furrer.

Hierarchie Erwachsene - Kinder

Veronika Schmidt hat als Einstieg gezeigt, dass die Hierarchie Erwachsene – Kinder verschoben ist. So haben die heutigen Eltern einerseits oft keine Zeit für Ihre Kinder, andererseits bestimmen die Kinder dann ganz klar, was sie jetzt wollen oder eben nicht wollen: „Sie sitzen praktisch den ganzen Tag auf ihrem Thron und können sich nicht realistisch einschätzen." Frau Schmidt macht uns schon am Anfang Mut, dies zu ändern. Oben sind die Erwachsenen, und daneben oder darunter die Kinder und Jugendlichen. Wir sollen die Rollen als Eltern und Erwachsene bewusst und klar einnehmen. Man soll durchaus auch streng und kritisch sein.
„Die besten Eltern sind die, die es nicht sein wollen", im Sinne von: Die Kinder und Jugendlichen schätzen es, wenn sie sich an uns reiben und erproben können.

In Kontakt treten

Wenn wir etwas von einem Kind verlangen, sollen wir direkt mit ihm Augenkontakt aufnehmen, mit seinem Namen ansprechen und ruhig eine klare Anweisung geben. Danach soll es Zeit haben, die Anweisung auszuführen. Ein Lob nachher bitte nicht vergessen!

Was ist „Gewalt"?

Da ist sicher die körperliche Gewalt mit Schlägen, Ohrfeigen, etc.
Achtung! Wir Eltern üben oft (un)bewusst psychische Gewalt über unsere Kinder aus. Es sind dies: Überbehütung, Schweigen, übermässige Kontrolle, Bedrängen, Abwerten (ich habe es ja gewusst, dass das wieder nicht klappt), u.a.
Wenn Kinder und Jugendliche zwischendurch einmal eine grobe Rangelei haben, den kleinen den Weg versperren oder einem Mädchen unter den Rock schauen, ist das sicher keine Gewalt. Genau hinschauen und reagieren muss man dann, wenn sich diese Vorfälle häufen oder wenn es immer das gleiche Kind trifft.

Elternpräsenz

Elterliche Präsenz heisst: Interesse am Kind zeigen, ihm den Rücken stärken, zuhören, Lösungen gemeinsam suchen. Das Kind soll wissen, dass die Eltern da sind und es nicht fallen lassen. Bei Konflikten reden, dranbleiben, nicht schlagen, nicht nachgeben und das Kind oder die Jugendlichen nicht weglaufen lassen.
Kinder -und auch wir Erwachsenen- sollen unbedingt wieder lernen, Frustrationen und Widerstand auszuhalten und uns gegenseitig zuzumuten. Es gelten klare Regeln. Wenn die Kinder und Jugendlichen diese Regeln brechen, muss **sofort und entschieden eine Handlung folgen**.

Konsequenzen / Strafen
Sinnvoll ist eine kurze, logische, angemessene Strafe, die wir als Erziehende auch „durchziehen“ können. Sie soll im Zusammenhang mit der Tat stehen: Wenn die Geschwister am Computer streiten und eine Ermahnung nichts nützt, stellen wir den Computer 10 Minuten ab und probieren es nachher noch einmal. Die Kinder haben so die Chance, es dann besser zu machen. Auf diese Weise bieten wir ihnen ein Übungsfeld: “Aha, ich kann es doch!“ Bei Teenagern ist auch wichtig, ihnen zu vermitteln, was stattdessen von ihnen erwartet wird.

Endloses Reden und Drohen schwächt die Glaubwürdigkeit.
Auch ein gutes Mittel ist die Wiedergutmachung. Wenn ein Kind einem anderen etwas gestohlen hat, soll es dem Bestohlenen dafür etwas zur Wiedergutmachung schenken.
Bei schwierigeren Streitereien bewährt sich eine zeitliche Trennung (Auszeit).
Ideal ist, wenn Erziehende immer einen Schritt voraus sind, um „das Feld zu überblicken“. Sie können dadurch sofort und klar reagieren, wenn etwas nicht klappt.

Selbstvertrauen aufbauen
Ganz wichtig ist, dass wir unseren Kindern und Jugendlichen helfen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen aufzubauen. Wir sollen sie loben, sie ermutigen, sie in ihren Empfindungen ernst nehmen, ihnen auch nicht-schulische Erfolgserlebnisse ermöglichen
(Bsp. Sport, Musik), im Garten arbeiten, Wanderungen unternehmen, Kuchen backen, ihre Interessen und Hobbys unterstützen.

Täter suchen Opfer, Kinder mit Selbstvertrauen werden weniger Opfer oder/und Täter.

Eigenes Verhalten erforschen
In der Pause wurden alle Teilnehmenden aufgefordert, das eigene Verhalten zu den Themen Liebe, Achtung, Kooperation, Struktur und Förderung zu erforschen. Ziel dieser Selbsteinschätzung war es, Stärken und Schwächen in der eigenen Erziehungsarbeit herauszuspüren.

Vernetzung unter Eltern
Die Schlussbitte der beiden war, uns als Eltern mutig zu vernetzen und einander gegenseitig offene Rückmeldungen zu geben, ohne dies als beleidigende Kritik zu empfinden.
„Ich will wissen, was meine Kinder anstellen, nur dann kann ich auch darauf reagieren."

Im Anschluss an den Vortrag wurde im Foyer noch lange angeregt debattiert.

Zur Vertiefung sind in Dachsen folgende Angebote geplant:
Starke Eltern - Starke Kinder: Kurs für Eltern von Kindern im Primarschulalter
bei Barbara Bührer-Imthurn
Im Februar 2010
Triple-P Teens: Kurs für Eltern von Jugendlichen
bei Veronika und Andreas Schmidt-Rutschmann
(www.familienwerkstatt.ch), ab August 2010

Bei Interesse können Sie sich direkt an uns oder an unsere Emailadresse wenden: elternrat@primarschuledachsen.ch
oder beachten Sie die Ausschreibung im Gemeindeanzeiger

Für die Arbeitsgruppe: Christine Ehlebracht, Gabriele Ramming, Elsbeth Reutimann, Karin Strickler